

## HEUTE

**Donnerstag** Sonnenaufgang 8.08 Uhr  
 Sonnenuntergang 18.13 Uhr  
**25.** Mondaufgang 17.28 Uhr  
**Oktober** Monduntergang 7.03 Uhr  
**2007** 298. Tag des Jahres  
 43. Woche 67 folgen

Neumond 1. Viertel Vollmond Ltz. Viertel  
 10.11. 17.11. 26.10. 01.11.

### GUTEN MORGEN Frühmusik, 1

Die einen machen Frühsport, um den Tag schwungvoll zu beginnen. Die anderen hören Musik – Frühmusik. Ich gehöre zur zweiten Gruppe. Eine meiner liebsten Aufsteh-Platten, die ich als erste nenne, ist das Schwarze Album der US-Metal-Band Metallica. 1991 erschien es und seit dem dreht es sich in meinem CD-Spieler wie in 36 Millionen weltweit. Am besten mit »Enter Sandmann« vor dem ersten Kaffee beginnen: Das dröhnt alle Sandkörner weg. Nach »Sad but True« und »The Struggle Within« ist jeder wach. Versprochen. Eine Scheibe also fürs sehr frühe Aufstehen. Finger weg von den Balladen »The Unforgiven« und »Nothing Else matters«: Einschlafgefahr! Ach ja, meine echte Metallica-Begeisterung endete beim Konzert in Bielefeld. Das passte damals nicht: Rockweltstars in der Seidenstickerhalle. Egal: Geblieben sind die Alben. Lars Rohrandt

### Ernst-Pepping-Kreis im Sennestadtthaus

**Sennestadt** (WB). Der Ernst-Pepping-Kreis tritt am Sonntag, 28. Oktober, auf Einladung des Kulturkreises des Sennestadtvereins von 18 Uhr an im Vortragssaal des Sennestadtthauses auf. Das Gesangsensemble aus Bad Lippspringe hat sich der zeitgenössischen protestantischen Kirchenmusik zugewandt und mit Ernst Pepping (1901 bis 1981) einen herausragenden zeitgenössischen Komponisten zum Namensgeber gewählt. Am Sonntag erklingen Werke unter anderem von Claudio Monteverdi (1567 bis 1643) und Pepping. Die Leiterin des Chores, Uta Hänisch-van Heckeren, stammt aus Sennestadt.

### EINER GEHT DURCH DIE STADT

... und sieht, dass an der Kreuzung Buschkampstraße / Windelsbleicher Straße provisorische Pfeile auf die Fahrbahn geklebt werden. Jetzt weiß wieder jeder, wo es langgeht, denkt... Einer

### SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

**Geschäftsstelle Brackwede**  
 Hauptstr. 90-92, 33647 Bielefeld  
 Telefon 05 21 / 9 42 17 10  
 Fax 05 21 / 9 42 17 50

**Abonnenten-Service**  
 Telefon 05 21 / 58 51 00  
 Fax 05 21 / 58 53 71

**Anzeigenannahme**  
 Telefon 05 21 / 5 8 58  
 Fax 05 21 / 5 854 80

**Lokalredaktion Brackwede**  
 Hauptstr. 88-90, 33647 Bielefeld  
 Stefanie Westing 05 21 / 9 42 17 18  
 Lars Rohrandt 05 21 / 9 42 17 14  
 Markus Poch 05 21 / 9 42 17 15  
 Ulrich Hohenhoff 05 21 / 9 42 17 19  
 Fax 05 21 / 9 42 17 51  
 brackwede@westfalen-blatt.de

**Lokalsport-Redaktion**  
 Werner Jöstingmeyer 0521 / 58 52 43  
 Jörg Manthey 0521 / 58 53 22  
 Franz Braun 0521 / 58 54 75  
 Dirk Schuster 0521 / 58 53 20  
 Fax 0521 / 58 54 25  
 lokalsport@westfalen-blatt.de

# Am Anfang war der Gebührenzähler

Telefonanlagen aus Brackwede: Agfeo vor 60 Jahren gegründet – heute 170 Mitarbeiter

Von Lars Rohrandt (Text und Fotos)

Brackwede (WB). Vor 60 Jahren ist das Telekommunikations-Unternehmen Agfeo an der Gaswerkstraße / Ecke Gotenstraße gegründet worden. Zum sechsten runden »Geburtsstag« der Geschichte sagt Lutz Hirschmann, Leiter Strategisches Marketing: »Uns geht es gut. Wir sind voll ausgelastet.«

Das Familienunternehmen beschäftigt 170 Mitarbeiter und produziert Telefonanlagen – alles am Brackweder Standort. Jahrzehntlang belieferte es die Deutsche Bundespost, später Telekom. Für dieses Unternehmen stehen heute zumeist nur noch Reparaturen an. Seit Anfang der 90er Jahre ist mit den eigenen Produkten auch der eigene Name auf dem Markt. Der Vertrieb erfolgt über den Groß-



Im Gebäude erinnert vieles an die 50er Jahre – wie diese Treppe, auf der Doris Kohlhasse unterwegs ist.

und den Fachhandel. An der Gaswerkstraße ging es 1947 aber mit ganz anderen Produkten los: Hermann Boelke, der 1993 starb, gründete die »Apparatebau Gesellschaft für Fernmeldetechnik / Feinmechanik, Elektronik und Optik«, kurz Agfeo. Er nutzte seine guten Beziehungen zur britischen Besatzungsmacht und erhielt den Auftrag, Morseübungsgeräte für die Britische Armee herzustellen. Gleichzeitig fertigten die Brackweder auch optische Geräte: Schutzschirme für Pilotenhelme und Schweißbrillen aus Plexiglas. Heute leiten Manfred und Michael Boelke, Sohn beziehungsweise Enkel des Gründers, das Unternehmen. Die vierte Generation wächst schon heran.

Die Gebäude, die 1947 leerstanden und bezogen worden, haben eine interessante Geschichte: Dort wurden beim Unternehmen Alz-Metall Boote für die Marine hergestellt. Das erste Gebäude des Rüstungsbetriebes entstand 1936. Ein Flakturm erinnert noch heute an den Zweiten Weltkrieg, den die Bausubstanz unbeschadet überstand. In der Zeit der frühen Bundesrepublik profitierte das Unternehmen vom beginnenden Wirtschaftswunder. Mit dem ersten Auftrag der Post 1950 wuchs Agfeo stetig. Neue Gebäudekomplexe entstanden. Anfang der 60er Jahre waren schließlich mehr als 500 Mitarbeiter beschäftigt.

Auch heute prägt diese Zeit noch das Unternehmen – natürlich nicht technisch, sondern optisch. »Wir haben den Charme der Wirtschaftswunderzeit erhalten«, sagt Lutz Hirschmann. Mit viel Liebe zum Detail und Geschichtsbewusstsein sind so die ehemalige Empfangshalle oder die Treppe zu

den Chefbüros restauriert worden. Mit einem Zählwerk, das auflaufende Gebühren registriert, entwickelte sich Agfeo im Laufe der Zeit zu einem Hauptlieferanten von Gebührenzählern für die Post. Ein Gebührenanzeiger für Telefone erreichte eine Millionenauflage – »GAZ 65« hieß dieses Erfolgsmodell (siehe Foto im Text). »Heute sind wir in Deutschland Marktführer bei ISDN-Anlagen mit bis zu 80 Teilnehmern«, sagt Hirschmann. Der Startschuss hierzu fiel Ende 1993, als die Brackweder ihre erste ISDN-Anlage vorstellten.

Agfeo ist in 13 europäischen Ländern auf dem Markt und wird dort – bis auf Österreich – durch Partner vertreten. Den Schritt von der Mechanik zur Elektronik erlebte die deutsche Industrie in den 70er Jahren. Mit dem Telefonanlagenhersteller Bosse aus Berlin als strategischem Partner, der später übernommen wurde, sei dieser Weg gemeinsam gegangen worden, erklärt Hirschmann. In dieser Zeit sei die erste Heimtelefonanlage entstanden, und die Systemtelefone hätten sich durchgesetzt. 1989 tauchten auf einem Bürotelefon erstmals 16 frei programmierbare Tasten auf. Diese sind auch heute in jedem Agfeo-Systemtelefon zu finden.

»Die Internettelefonie ist noch längst nicht am Ende der Entwicklung angelangt«, sagt Hirschmann beim Blick nach vorne. Ein Markt, der weiter wachsen werde, sei zudem die Telefonanlage, mit der sich die gesamte Haustechnik – von der Heizung bis zum Garagentor – steuern lasse. »Wir sehen der Marktentwicklung gelassen entgegen.«

WESTFALEN-BLATT  
die Informativ  
Stark im Lokalen.



»Dieses Gebäude ist bereits 1936 errichtet worden«, weiß Lutz Hirschmann, Leiter Strategisches Marketing. Im Gebäude an der Gotenstraße sind die Agfeo-Entwickler und die Telefonhotline zu Hause.



»17 000 Bauteile pro Stunde – das ist die Leistung dieser Maschine, die Leiterplatten bestückt«, erzählt Betriebsleiter Jens Beckstette.



Einblicke: Bevor Agfeo 1947 die Gebäude an der Gaswerkstraße bezog, wurden während des Zweiten Weltkrieges Landungs- und Schnellboote in dieser Produktionshalle gefertigt. Heute dient sie als Lager.



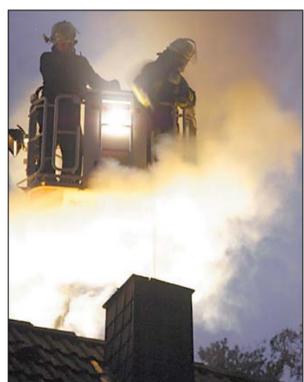
Kamuran Aras überprüft hier die Funktion eines Systemtelefons. Klare Formen kennzeichnen das Design der Agfeo-Produkte.

## Brand vernichtet einen Schornstein

31 Feuerwehrleute in Senne im Einsatz

Von Markus Poch (Text und Fotos)

Senne (WB). Sehr glimpflich ist gestern Abend zwischen 18 und 19 Uhr ein Kaminbrand an der Waterboerstraße 14 verlaufen. Es gab keine Verletzten, und das Haus wurde nur geringfügig beschädigt.



Der Kamin ist ausgebrannt, dichter Qualm umhüllt die Feuerwehrleute.

»Der Schornstein ist allerdings gerissen und muss komplett ausgetauscht werden«, sagte Bezirks-Schornsteinfegermeister Klaus Vogt, den die Feuerwehr zu Hilfe gerufen hatte. Einsatzleiter Peter Dopheide rekonstruiert das Unglück so: Beim normalen Befeuern des Ofens müssen sich Rußpartikel im Schornstein entzündet haben. Die Bewohnerin stellte gegen 18.15 Uhr eine starke Rauchentwicklung im Wohnzimmer fest und alarmierte sofort die Feuerwehr. Die kam mit 31 Leuten von der Löschabteilung Senne und der Berufsfeuerwehr Süd.

Unter Atemschutz versuchten zwei Männer von einer Drehleiter aus, den brennenden Kamin mit einem Kettenkehrgerät zu befreien. Während der Schornstein kontrolliert ausbrannte, entsorgten andere Feuerwehrleute die glühenden Partikel, die in den Kamin durchfielen. Wasser kam nicht zum Einsatz. Es hätte im Schornstein zu Explosionen geführt. Nach 45 Minuten hatte die Feuerwehr die Lage gänzlich im Griff, ohne dass das Feuer auf den Dachstuhl übersprungen war.



Als zwei Feuerwehrleute den Schornstein von der Drehleiter aus mit einem Kettenkehrgerät bearbeiten, treten gefährlich große Flammen aus.

### Rotes Kreuz bittet zur Blutspende

**Quelle** (WB). Das Deutsche Rote Kreuz ruft am Dienstag, 30. Oktober, zur Blutspende auf. Die Möglichkeit dazu besteht in der Zeit von 16 bis 20 Uhr in der Gesamtschule Brackwede, Marienfelder Straße in Quelle. Jeder, der einen Neuspender mitbringt, bekommt einen USB-Stick geschenkt.

### Paderborner Straße soll ruhiger werden

**Sennestadt** (sw). Die Bezirksvertretung Sennestadt lässt prüfen, ob für alle ansässigen Firmen, die dieses möchten, eine direkte Zufahrt zur Paderborner Straße geschaffen werden kann. Ulrich Schumacher (Bündnis 90 / Die Grünen) begründete seinen Antrag damit, dass dies möglicherweise ein erster Schritt sei, die Bundesstraße mit Vorrang für Radfahrer und Fußgänger im Sennestädter Kernbereich zurückzubauen. Peter Flockenhaus (CDU) bewertete es als sinnvoll, die Straße zu beruhigen, und hoffte, durch eine solche Maßnahme das Schillinggelände als Baugebiet attraktiver zu machen: »Weg vom Autobahncharakter.« Lars Nockemann (SPD) allerdings warnte, durch gesonderte Zufahrten zu viele Lücken zu schaffen. Straßenverkehrsamt und Landesbetrieb Straßen sollen einen Vorschlag ausarbeiten.